



2.

996 Cup
Hockenheim
26.-28. April 2013



Nur drei Wochen nach dem Saisonauftakt ging es für die Piloten des PC 996 Cup erneut zum Hockenheimring. Am zweiten Rennwochenende stand neben einem 30-Minuten-Rennen am Samstag zusätzlich ein Rennen über eine Stunde auf dem Programm. Während Sebastian Glaser das erste Rennen nach einem spannenden Kampf für sich entscheiden konnte, war Thorsten Rose am Sonntag unschlagbar.

Insbesondere das 30-minütige Rennen hatte es in sich – und zwar nicht wegen des Dauerregens, sondern viel mehr wegen der zwei Hauptdarsteller. Sebastian Glaser und Thorsten Rose lieferten sich auf der nassen Piste einen Schlagabtausch, der an beste Carrera Cup Zeiten erinnerte. Schon das Zeittraining, das Rose mit einer perfekten Runde begann, war ein Krimi. Da die Strecke danach mit Öl eingesaut war, konnte keiner der Konkurrenten mehr richtig kontern. Doch auch Thorsten Rose zwang ein heftigerer Abflug, der ihm danach noch in den Knochen steckte, während des restlichen Qualifyings zum Zuschauen. An die 2.04er Zeit kamen jedoch weder Glaser noch Ioannis Inglessis im Porsche 996 GT3 RSR heran. In nicht einmal fünf Stunden flickte das Team von Chrzanowski Racing den verunfallten Porsche von Thorsten Rose, sodass er gemeinsam mit Sebastian Glaser in der ersten Startreihe stehen konnte. Zu Beginn hatte der lädierte 911er die Nase vorn, doch Glaser setzte sich noch in der ersten Runde an die Spitze des Feldes. »Nach der Parabolika kam ich an Thorsten Rose vorbei und konnte mich deutlich absetzen. Dann habe ich mich in der Nordkurve gedreht, konnte aber auf dem Gas bleiben und verlor dadurch nicht zu viel Zeit«, erklärte Sebastian Glaser. Am Ende wurde es jedoch noch einmal richtig spannend. Während Glaser die Start- und Zielkurve in einer weiteren Linie fuhr, wählte Rose seine Linie innen. Auf den letzten Metern attackierte Rose, Glaser leistete sich einen kurzen Quersteher, wodurch Rose beim Beschleunigen die etwas besseren Karten hatte. Doch Glaser machte die Tür zu – und dieses Mal war es Rose, dem das Heck fast verloren ging. Mit knapp einer halben Sekunde Vorsprung entschied Glaser schließlich das Rennen für sich. »Im ersten Rennen hatte ich meinen Unfall noch im Kopf und war schon etwas vorsichtiger. Das Rennen war natürlich sehr eng und ich habe mich am Ende etwas zurückgehalten, um keinen Unfall zu riskieren«, schilderte Thorsten Rose die letzten Meter.

Thorsten Rose dominierte das 1h-Rennen

Am Sonntag war die Angelegenheit für Thorsten Rose deutlich entspannter. Gleich vom Start weg lag der schwarz-grüne Porsche vor Sebastian Glaser. Nur beim Boxenhalt konnte Glaser kurz an ihm vorbei. Zwar kam gegen Rennende noch einmal Ioannis Inglessis gefährlich nahe, doch am zweiten Saisonsieg für Thorsten Rose konnte der Grieche nicht mehr rütteln. »Das Rennen ging von Anfang an gut. Das Auto war von Chrzanowski Racing gerade nach dem Crash sehr schnell wieder in einen guten Zustand gebracht worden. Heute konnte ich das Rennen kontrolliert zu Ende fahren und habe eigentlich auch die ganze Zeit über dominiert«, so Rose. Nicht so richtig glücklich zeigte sich Ioannis Inglessis, der sich im Vergleich zum Vortag um eine Position verbesserte. »Ich bin mit dem Verlauf und dem Ergebnis trotz des Gesamtpodests nicht zufrieden. Das Auto ist eigentlich ein Siegerauto. Aber ich habe heute zu viele Fehler gemacht, dazu einen Dreher«, meinte er selbstkritisch. Hinter Inglessis wurde Frank Kunze Gesamtdritter, der sich mit dem Vizemeister aus der Vorsaison Michael Joos verstärkt hatte. Am Samstag hatte Kunze noch vor Georg Schwittay den vierten Platz belegt. Am Sonntag war der gelb-schwarze Porsche von Kunze allerdings zunächst hinter Reiner Sessler auf den fünften Platz zurückgefallen. Doch den Klasse 11 Porsche konnte Kunze nach sechs Umläufen knacken, sodass Michael Joos als Gesamtvierter das Volant übernahm und in der 26. Runde noch den Porsche von Sebastian Glaser und Albert Weinzierl vom Treppchen verdrängen konnte.

Köysüren und Flak gewinnen in der Klasse 9

Im Zeittraining zunächst mit alten Regenreifen unterwegs, knallte Haci Köysüren mit frischen Pneu in der allerletzten Runde eine Zeit in den Asphalt, die ihm die Klassenpole sicherte und im ersten Heat in einen Sieg vor Martin Flak und Tomas Pfister mündete. »Mit dem Sieg in der Klasse habe ich das Optimale erreicht«, so Köysüren. Beim 1h-Rennen ging der Sieg an Martin Flak vor Tomas Pfister. Damit holte sich Martin Flak in seinem ersten Jahr im Porsche 996 GT3 Cup gleich den zweiten Klassensieg. »Ich freue mich natürlich riesig, dass wir Klassensieger geworden sind. Wir arbeiten aber weiter daran, vielleicht noch einige Zehntel zu verbessern«, freute sich Flak.

Der dritte Saisonlauf findet nach einer kleineren Pause vom 31. Mai bis zum 02. Juni statt. Dann geht es auf den Nürburgring zum Euro Race, wo neben dem PC 996 Cup noch Toprennserien wie die International GT Open erwartet werden.

arp Redaktionsbüro Patrick Holzer